

Abg. Hauer erkundigte sich nach den finanziellen Mitteln, die über das Landesförderungsprogramm Ein-Topf zur Verfügung gestellt würden.

Frau Paar führte hierzu aus, dass das Programm mit EU- und Landesmitteln gespeist werde. Es sehe eine Finanzierungssystematik nach dem Konzept der Kofinanzierung vor, die im Wesentlichen die Mitfinanzierung von Personalkosten beinhalte. Der Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn planten, zum eigenen Personal, das für dieses Programm eingesetzt werde, befristet auf den Projektzeitraum zusätzliches Personal einzusetzen und aus den Fördermitteln zu finanzieren. Der Umfang der Kofinanzierung der zusätzlich entstehenden Sachkosten hänge stark von der Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ab. Diese könne aufgrund der Freiwilligkeit der Teilnahme noch nicht genau kalkuliert werden. Nach derzeitiger Schätzung könnte dieser Förderanteil in Höhe von etwa 50.000 € ausfallen.

Auf Nachfrage des Abg. Hauer, erläuterte Frau Paar, dass Hauptaufgabe des Projektes der Aufbau einer übersichtlichen Struktur und die Vernetzung der bestehenden schülerorientierten Unterstützungsprogramme sei. Dieses Ziel sei nur durch Verstärkung des Personaleinsatzes erreichbar, so dass der Hauptanteil der Förderung dafür benötigt werde. Neben dem eigenen vorhandenen Personal im Umfang von jeweils einer Stelle bei der Stadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis solle durch die Fördermittel daher jeweils eine zusätzliche Stelle finanziert werden.

KVOR Clasen verwies an dieser Stelle auf das Kreisentwicklungskonzept 2020 (KEK), zu dessen wesentlichen Bestandteilen auch der Bereich Bildung gehöre. Zu vielen dem Bereich Bildung unterliegenden Themenbereichen sei man sowohl im Rahmen des Übergangsmanagements, als auch bei der Schaffung einer Bildungsregion bereits tätig. Ein Großteil der im KEK vorgegebenen Ziele würden hierbei bereits derzeit realisiert, so z.Bsp. die Entwicklung eines Übergangsmanagements, welches gemeinsam mit der Stadt Bonn erfolge. Wesentlicher Bestandteil sei der Kompetenzcheck, der sich in der Pilotphase befinde.

Der Ausschuss nahm den Bericht zum Übergangsmanagement und die enge Verzahnung zum KEK zur Kenntnis.